

„Verwässerte Zeugnisse“ von Ellinor Wohlfeil

Sie schwamm in den Westen

Von GERDA KALTWASSER

Ein Farbfoto auf der Rückseite des Einbandes zeigt das, was man gern als rüstige Seniorin bezeichnet, und wer sagt, dass sie jünger aussieht als sie ist, hat gewiss nicht geschmeichelt. Die Rede ist von Ellinor Wohlfeil, Jahrgang 1925, Grundschullehrerin im Ruhestand, geboren in Braunschweig, aufgewachsen im Harz, seit 1950 Düsseldorferin.

Jetzt ist sie mit dem Buch „Verwässerte Zeugnisse“ an die Öffentlichkeit gegangen, berichtet darin „über das wenig bekannte Leben ‚halbjüdischer‘ Kinder im Nazi-Deutschland“. Eine Geschichte, die noch nicht Geschichte ist, denn immer noch, so schreibt Herausgeberin Elisabeth Büning-Laube, werden Menschen wegen ihrer Rasse, Hautfarbe oder Religion verfolgt.

Ellinor Wohlfeil schildert Kindheit und Jugend, Jahre schmerzhafter Einschränkungen. Denn die „Rassengesetze“ der Nationalsozialisten verboten so genannten Halbjuden die freie Schul- und Berufswahl. Das intelligente Mädchen, das im Buch Ruth heißt, darf nicht auf eine Oberschule gehen. Und natürlich darf es nicht Jungmädels werden – die Organisationsvorstufe zum Bund Deutscher Mädels –, darf also auch die Uniform nicht tragen, ist als Ausgeschlossene erkennbar. Das war damals viel schlimmer als heute ohne Markenklamotten in die Klasse zu kommen.

Ständig misstrauisch beobachtet, ständig in Gefahr, die Freiheit zu verlieren, erlebt die junge Ruth das Kriegsende im zerstörten Berlin. Sie räumt Trümmer, schlägt sich auf der Suche nach ihrer Familie nach Magdeburg durch, schwimmt schließlich durch die Elbe in den Westen. Schließlich Heirat und zwei Kinder in Düsseldorf.

Dort, vielmehr hier, sind in den 60er Jahren Grundschullehrer Mangelware. NRW-Kultusminister Pro-



Erstes Buch veröffentlicht: Ellinor Wohlfeil. RP-Foto: Werner Gabriel

fessor Paul Mikat ruft unbürokratisch Eltern zur Selbsthilfe auf: Wer eine gute Schulbildung mitbringt, darf Aushilfslehrer bei Schulanfängern werden – Geburtsstunde der „Mikätzchen“. Ellinor Wohlfeil wird Mikätzchen. Das entspricht ihr sehr. Sie studiert später Pädagogik, wird „richtige“ Grundschullehrerin.

Nach der Pensionierung dann ein Schlag, der ihr Leben verändert. Ihr Mann stirbt, Ellinor Wohlfeil fällt in tiefe Depressionen, aus denen ihr auch der Versuch, mit dem soeben gegründeten Senientheater einen neuen Lebensinhalt zu finden, nicht heraus hilft. Eine Ärztin bemüht sich mit Geduld, rät ihr, es mit dem Schreiben ihrer eigenen Geschichte zu versuchen. Ihr hat Ellinor Wohlfeil „Verwässerte Zeugnisse“ gewidmet. Jetzt schreibt sie an einem Roman.

□ Ellinor Wohlfeil: „Verwässerte Zeugnisse“, Edition Virgines, Illustrationen: Ursula Kreuer, 12,80 Euro.